

nun doch in der Mehrzahl der Fälle so gegliedert ist wie die *capitula*-Handschriften<sup>36)</sup>, kann geschlossen werden, daß die Vorlage von Ds eine ähnlich erkennbare Gliederung gehabt haben muß, wie sie in Aug vorliegt. Da die Abweichungen in Ds von der Überlieferungsgruppe der *capitula*-Handschriften nur den Charakter von Verschiebungen der Absatzgrenzen bzw. von Überschlagnung einiger Kurzabschnitte haben, so wird man in der Annahme nicht fehlgehen, daß die Vorlage von Ds ähnlich unscharf bei durchlaufendem Text gegliedert war wie Aug. Erst die Kapitel-Redigierung hat hier klare Verhältnisse geschaffen.

Für die Textkritik der *visio Wettini* in Hinsicht auf ihre Gesamtform ergibt sich aus dem bisher Dargelegten, daß eine ‚Urfassung‘ vorgelegen haben muß. Diese wurde durch eine *praefatio* ergänzt und einer gliedernden *capitula*-Einteilung unterworfen, die mit kurzen, den Inhalt angehenden Überschriften versehen dem eigentlichen Text nach der *praefatio* vorangestellt wurde. Diese Redaktion muß nach dem Handschriftenbefund schon im 9. Jahrhundert erfolgt sein<sup>37)</sup>. Allzu nahe an 824 wird sie deshalb nicht heranzurücken sein, weil es einen ganzen Überlieferungszweig von Handschriften gibt, der die ‚Urfassung‘ bietet.

In welchem Verhältnis steht nun Ds zu Aug und der übrigen handschriftlichen Überlieferung? Wie schon der Herausgeber E. Dümmler vermerkte<sup>38)</sup>, differiert die Gesamtüberlieferung der *visio Wettini* nicht allzu sehr. Es läßt sich aber nun doch anhand der Lesarten über das Verhältnis der Handschriften zueinander, die mit der Reichenau in Verbindung zu bringen sind, Aufschluß gewinnen. Wenn es auch nicht möglich ist, ein strenges Stemma der Gesamtüberlieferung aufzustellen, so kann auf diesem Wege doch über den zeitlichen Ansatz des Archetypus für die *visio Wettini* Entscheidendes gewonnen werden.

Sieht man von den fehlerhaften Transkriptionen<sup>39)</sup> und Nachlässigkeiten<sup>40)</sup> Wilhelm Werners von Zimmern in Ds ab, deren Zahl, gemessen an der sonstigen Unzuverlässigkeit von Abschriften des 16. Jahrhunderts, nicht allzu groß ist, so

---

MGH Poetae 2, S. 270, 30 oder S. 271, 2 besonders deutlich, wo das I von *ibidem* bzw. das Q von *quod* jeweils sogar vor die Zeile gerückt erscheint. Dies geschieht sonst nur an Stellen, die der späteren *capitula*-Gliederung entsprechen.

<sup>36)</sup> Ds weicht im Vergleich mit dem MGH-Text (wie Anm. 2) in folgenden Fällen ab: 268, 41 (Absatz nach *haberet*); 269, 4 entfällt; 269, 23 (Absatz nach *intercederent*); 269, 25 entfällt; 270, 19 entfällt; 271, 43 entfällt; 274, 35 (Absatz bei *migraturus*); 274, 36 entfällt entsprechend; 275, 4 und 275, 8 entfallen.

<sup>37)</sup> Diese Zeitgrenze ergibt sich aus der St. Galler Hs. 573 (Ende 9./Anfang 10. Jh.) und dem ehemaligen Cod. Ashburnham. 73 (vgl. o. Anm. 32) aus dem 9. Jh. (2. Hälfte), die beide schon *praefatio* und *capitula*-Gliederung aufweisen.

<sup>38)</sup> MGH Poetae 2, S. 266.

<sup>39)</sup> So die fast konstante Auflösung der Abkürzung für *deus* (ds mit Kürzungsstrich) mit *dominus*. Lesefehler in Ds sind z. B. MGH Poetae 2, S. 268, 20 *ieunius* für *levius*; 269, 39 *eciam* für *et tam*; 269, 6 *cum* für *eum*; 269, 40 *eum* für *cum*; 270, 8 *inhiando* für *inhiando*; 271, 1 *cesset* für *certet*; 273, 44 *opesque* für *opes*, *quae*; 274, 9 *quassante* für *grassante*; 274, 17 *trabis* für *turbis*. Diese Fehler verweisen z. T. auch auf das Alter der Vorlage.

<sup>40)</sup> Es handelt sich vor allem um Auslassungen und kleine Texteingriffe: S. 268, 27 *eis* für *illis*; 269, 8 *sine non* für *sin autem*; 269, 10 f. *pro bis laborare* ersetzt durch *perpendere*; 269, 15 *idem* für *isdem*; 269, 17 *revocatis* für *convocatis*; 269, 38 *facturum* für *acturum*; 269, 41 *sine ficto* für *non ficte*; 270, 4 Wegfall von *viderat*; 270, 7 *eciam* für *eorum*; 270, 8 fehlt *angelus*; 270, 12 *pocius solvoissent* für *potuissent*; 270, 17 fehlt *quid esset*; 270, 26 *repetitione* für *iteratione*; 270, 40 *abbas residens cruentatus* für *abba tibi residens cruentatis*; 271, 5 *audienda* für *adrendenda*; 271, 8 fehlt *ante*; 271, 9 *ibi* für *illic*; 271, 20 *tam* für *quam*; 271, 22 *pulcher* für *pulcherrima*; 271, 27 *intulit* für *intulerit*; 271, 28